DIE LINKE. Schwerin
Beschluss der Gesamtmitgliederversammlung vom 02.02.2019

Schwerin wird Großstadt
-
sozial, ökologisch, gerecht für alle

Unsere Heimatstadt hat sich in den vergangenen fünf Jahren in vielen Bereichen gut entwickelt. DIE LINKE hat diesen Prozess erfolgreich mitgestaltet. Heute entdecken Ältere und jüngere Leute, Menschen aus Nah und Fern gleichermaßen Schwerin als Ort zum Wohnen, Arbeiten und Leben wieder. Auf dem Weg zu dem in der Überschrift genannten Ziel sind jedoch zahlreiche Herausforderungen zu meistern. Wohnungen und Grundstücke, für verschiedenste Bedarfe, müssen in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen. Ein gut funktionierender Nahverkehr soll eine wirkliche Alternative zum Auto darstellen. Kindergärten, Schulen und Horte sind zu sanieren oder neu zu errichten. Das reichhaltige Kultur- und Sportangebot braucht auch zukünftig Unterstützung. Die heimische Wirtschaft benötigt ebenso dringend Fachkräfte, wie Unternehmen, die ihre Beschäftigten im Rahmen gültiger Tarifverträge entlohnen.

Soll die soziale Schere nicht weiter auseinanderklaffen, muss ein Hauptaugenmerk vor allem der Entwicklung in den Großwohnsiedlungen gelten. Hier konzentrieren sich viele soziale Problemlagen. Die Zahl der Betroffenen von Niedriglohn, Arbeitslosigkeit und Kinderarmut ist deutlich höher als in anderen Teilen der Stadt. Dies führt zu weiter steigenden Sozial- und Jugendhilfekosten und schränkt die finanzielle Leistungsfähigkeit der Landeshauptstadt erheblich ein. Die letzten Jahre haben noch einmal gezeigt, dass Schwerin allein und ohne Hilfe nicht in der Lage ist, einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen. Es bleibt daher dabei - ohne langfristige, aufgabengerechte und gesicherte Finanzausstattung durch das Land ist eine weitere erfolgreiche Entwicklung der Stadt gefährdet.

Schwerin, mit seinen Seen und Wäldern, ist eine lebens- und liebenswerte Stadt mit einem einzigartigen Residenzensemble. Wir unterstützen die Bewerbung Schwerins zur Aufnahme des Residenzensembles in die Weltkulturerbeliste der UNESCO. Eine erfolgreiche Bewerbung wird nicht nur den Tourismus ankurbeln, sondern Schwerin insgesamt bekannter und als Wirtschaftsstandort attraktiver machen. Auf dem Weg zum Weltkulturerbe wollen wir an das Wir-Gefühl der BUGA 2009 anknüpfen und deutlich machen: Wir alle sind Schwerin.

DIE LINKE wird sich in den Jahren 2019-2024 dafür einsetzen, dass die Entwicklung Schwerins zur Großstadt einen guten Weg nimmt. Wirtschaftliche Entwicklung und sozialer Ausgleich, kulturelle Vielfalt und ein tolerantes Miteinander sind dafür wesentliche Meilensteine.

Die Themen in der Kommunalpolitik sind vielfältig. Gut funktionierende Schulen, Kitas und Jugendtreffs sind für das Leben in der Stadt genauso wichtig wie Wirtschaftsansiedlungen oder die Vielfalt kultureller Angebote oder ein Nachbarschaftstreff oder ein gut ausgebautes Radwegenetz oder ordentliche und saubere Bürgersteige. Hier nach Wichtigkeit zu unterscheiden hieße, in einer Stadt mit knappen Kassen, die einzelnen Bereiche gegeneinander auszuspielen. Das wäre das Ende einer solidarischen Stadtgesellschaft. Das dürfen wir aus unserer Sicht nicht zulassen. Die von uns gesetzten Themen sehen wir daher in ihrer Bedeutung als gleichwertig an.

Engagement für Demokratie, Frieden und Toleranz stärken

Die Würde des Menschen ist unantastbar. Diesen Grundsatz gilt es in Schwerin gegen zunehmende, fremdenfeindliche Tendenzen zu verteidigen. Daher unterstützen wir die Aktivitäten des Aktionsbündnisses für ein friedliches und weltoffenes Schwerin und aller demokratischen, friedliebenden und antirassistischen Kräfte. Seit vielen Jahren haben wir bei unterschiedlichsten Aktionen deutlich gemacht, dass für Intoleranz, Rassismus, Hass und Gewaltbereitschaft kein Platz in unserer Stadt ist. Damit dies in Zukunft so bleibt, setzen wir uns dafür ein, dass:

- Formate, die den kulturellen Austausch und das gegenseitige Kennenlernen befördern, und dabei helfen, Vorurteile abzubauen, unterstützt werden,
- über die Hintergründe und Ziele rechtspopulistischer und rechtsextremer Propaganda aufgeklärt wird,
- Initiativen, Vereine und Verbände, die sich der politischen Bildung im Sinne der Demokratie verschrieben haben, Unterstützung erhalten,
- das städtische Integrationskonzept, den neuen Herausforderungen Rechnung tragend, fortgeschrieben wird,
- die Bildung von Selbstorganisationen der Migrantinnen und Migranten unterstützt wird, mit dem Ziel der Einbeziehung in demokratische Entscheidungsprozesse,
- die Stelle der/des Integrationsbeauftragten dauerhaft gesichert wird,
- der interreligiöse Dialog zukünftig erfolgreich fortgesetzt wird,
- Städtepartnerschaften nicht nur auf offizieller Ebene gepflegt werden, sondern künftig noch stärker auf den Austausch zwischen Bürgerinnen und Bürgern ausgerichtet sind,
- die Transparenz politischer Debatten in der Stadtvertretung durch die Möglichkeit, Redebeiträge der Fraktionen zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten in einer Mediathek aufzurufen und anzusehen, verbessert wird.

Bürgerfreundliche und handlungsfähige Verwaltung garantieren

Bürgerinnen und Bürger erwarten, dass ihre Anliegen zeitnah und kompetent bearbeitet werden. Um dies zu sichern, müssen gut ausgebildete Verwaltungsbeschäftigte in ausreichender Zahl ebenso vorhanden sein, wie zeitgemäße, technische Möglichkeiten, die den Gang zum Stadthaus entbehrlich machen oder die Bearbeitung des Vorgangs verkürzen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass:

- die Stadtverwaltung künftig personell vernünftig ausgestattet und die Nachwuchsgewinnung intensiviert wird,
- Angebote der betrieblichen Gesundheitsfürsorge mit dem Ziel, Ausfallzeiten zu reduzieren, offensiv unterbreitet werden,
- die Möglichkeiten der modernen Informationstechnologie verstärkt genutzt werden, um Verwaltungsabläufe zu optimieren und transparent zu gestalten.

Bildungsvielfalt sichern und ausbauen

Schwerin verfügt aktuell über ein breit gefächertes Bildungsangebot. Gute Bildung braucht soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit. Daher genießen Investitionen in Kindertagesstätten, Horte, allgemeinbildende und berufliche Schulen, die Volkshochschule und weitere Bildungseinrichtungen auch in den kommenden Jahren besondere Priorität. Darüber hinaus gilt es Schwerin als Hochschulstandort bekannt zu machen und perspektivisch auszubauen. Daher setzen wir uns dafür ein, dass:

- Krippen-, Kindergarten- und Hortplätze in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt werden,
- bestehende Schulen saniert und darüber hinaus weitere neue Schulen errichtet werden,
- die Vertragsstunden der Schulsekretärinnen den gestiegenen Anforderungen angepasst werden,
- der Medienaktionsplan Schule umgesetzt und die Schulen schrittweise so ausgestattet werden, dass sie den Anforderungen der Digitalisierung gewachsen sind,
- die Wissenschaftswochen fortgesetzt und die Kooperation mit der Hochschule Wismar mit dem Ziel intensiviert wird, einen Außenstandort mit einem entsprechenden Studienangebot in der Landeshauptstadt Schwerin einzurichten,
- in einem ersten Schritt zu einer für Schüler, Auszubildende und Studierende generell kostenfreien Nutzung des Nahverkehrs, die Mindestentfernungen für die Kostenübernahme der Stadt im Schülerverkehr den städtischen Gegebenheiten angepasst und reduziert werden.

Kulturelle Vielfalt bewahren

Schwerin ist die Kulturstadt im Nordosten. DIE LINKE hat maßgeblich mit dafür gesorgt, dass Privatisierungs- und Abwicklungsvorschläge des Beratenden Beauftragten nicht umgesetzt werden konnten. Daher existieren sowohl der Speicher, das Schleswig-Holstein-Haus und die Zweigstellen der Stadtbibliothek noch heute und werden als kommunale Einrichtungen geführt. Das muss so bleiben. Das Mecklenburgische Staatstheater soll künftig in Landesträgerschaft übergehen. Damit würde der städtische Zuschuss in Millionenhöhe entfallen. Dieses Geld muss zumindest anteilig anderen Kultureinrichtungen zugutekommen. Jahrelang haben diese sich, angesichts der angespannten Haushaltslage, in Zurückhaltung geübt. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns dafür ein, dass:

- der Speicher als kommunale Einrichtung erhalten bleibt und weiterentwickelt wird,
- die Pläne zum Ausbau des Freilichtmuseums Mueß zügig umgesetzt werden,
- die Zweigstellen der Stadtbibliotheken dauerhaft erhalten bleiben und für die Stadtteilbibliothek Lankow mittelfristig ein attraktiverer Standort gefunden wird,
- die stadtgeschichtliche Ausstellung in einem angemessenen Umfeld dauerhaft besichtigt werden kann und die Bemühungen sie zu einem stadtgeschichtlichen Museum weiterzuentwickeln verstärkt werden,
- der Perzinasaal künftig als Veranstaltungsort genutzt werden kann,
- die Machbarkeitsstudie für die Wiedererrichtung eines stadtgeschichtlichen Museums mittelfristig finanziell untersetzt wird,
- Schwerin als Standort der Filmland M-V gesichert wird,
- die Zuschüsse für die Musik- und Kunstschulen sowie den Zoo eine regelmäßige Dynamisierung erfahren,
- kleinere Projekte der Soziokultur künftig eine Chance auf finanzielle Unterstützung erfahren,
- die Öffentlichkeitsarbeit der Bürgerstiftung künftig verbessert wird.

Sportstadt Schwerin weiterentwickeln

Unsere Sportlerinnen und Sportler tragen den guten Ruf der Sportstadt Schwerin nicht nur in die Republik, sondern auch darüber hinaus. Ob Volleyball, Boxen, Handball, Sportakrobatik, Rudern, Judo, Skaten oder Fußball, in vielen Sportarten wird haupt- und ehrenamtlich eine hervorragende Arbeit geleistet. Vielfach haben sich die Bedingungen in den letzten Jahren verbessert. Ob Schwimm, Lauf- oder Boxhalle, ob sanierter Weststadtsportplatz oder erweiterter Sportpark Lankow, es ist viel passiert. Dennoch bleibt weiterhin genug zu tun. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass:

- die Bemühungen des Senioren- und Gesundheitssports zur Errichtung einer Halle für Wassergymnastik unterstützt werden,
- die Palmberg-Arena die notwendige Erweiterung erfährt, um auch künftig Volleyball-Europacup-Spiele in Schwerin austragen zu können,
- der Ausbau des Sportparks Lankow fortgesetzt wird,
- der Komplex Paulshöhe zu einem Areal weiterentwickelt wird, das neben bezahlbarem Wohnen auch öffentliche Sport- und Spielmöglichkeiten bietet,
- ein Grundstück für die Errichtung einer Bahnradfahrtrainingsstätte zur Verfügung gestellt wird,
- unangemessene Erhöhungen der Sportstättennutzungsgebühren künftig unterbleiben,
- eine kombinierte Radrenn- und Eishalle in Schwerin errichtet wird.

Mehr Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche schaffen

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft. Daher brauchen wir neben guten Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen gute Freizeitangebote. Dazu zählen die Offenen Treffs ebenso, wie attraktive Spiel- und Bolzplätze in ausreichender Zahl. Zudem zeigen die Erfahrungen der vergangenen Jahre, dass die Betreuung professionellen Erzieherinnen und Erziehern oder Sozialpädagoginnen und -pädagogen vorbehalten bleiben muss. Basis einer guten Kinder- und Jugendarbeit ist auch eine zeitgemäße Förderung durch das Land. Diese ist aktuell nicht gegeben. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns dafür ein, dass:

- Kinder und Jugendliche künftig noch intensiver in die Planung von Neubau bzw. Umgestaltung von Spielplätzen eingebunden werden,
- Flächen für legale Graffiti in ausreichender Zahl zur Verfügung gestellt werden,
- Spiel- und Bolzplätze regelmäßig auf Sauberkeit und Sicherheit hin überprüft und bestehende Verbote für Hunde rigoros durchgesetzt werden,
- regelmäßig Kinder- und Jugendsprechstunden durch die Stadtpolitik, vor allem durch den Oberbürgermeister, angeboten werden,
- die seit zwei Jahrzehnten konstant niedrige Landesförderung der 10- bis 26-Jährigen endlich deutlich erhöht und dynamisiert wird,
- die Arbeitsbedingungen für in der Jugendsozialarbeit arbeitende Menschen verbessert und ihre vertraglichen Arbeitszeiten erhöht werden,
- an jeder Schule Schulsozialarbeit angeboten wird.

Soziale Gerechtigkeit ausbauen

Nach wie vor sind viel zu viele Menschen in unserer Stadt sozial benachteiligt. Prekäre Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Kinderarmut sind trauriger Ausdruck dessen. Daher brauchen sie zukünftig die Unterstützung der Stadtgesellschaft. Besonders geballt treten diese Probleme in den

Großwohnsiedlungen auf. Durch die verstärkte Zuwanderung seit 2015 ergeben sich darüber hinaus weitere Herausforderungen.

Vor diesem Hintergrund setzen wir uns dafür ein, dass:

- die Schwerin Card als Instrument für soziale Teilhabe im Bereich Kultur noch besser beworben und ihre Attraktivität durch die Aufnahme weiterer Angebote erhöht wird,
- sich die Landeshauptstadt künftig an Arbeitsmarktprogrammen von Bund- und Land beteiligt,
- die Stelle einer/eines Seniorenbeauftragten geschaffen und ein seniorenpolitisches Programm für die Stadt Schwerin erarbeitet wird,
- die Arbeit der neuen Stadtteilmanagerinnen im Schweriner Süden nachhaltig unterstützt wird,
- im „Campus am Turm“ neben Bildungs- und Beratungsangeboten von Volkshochschule und Jobcenter kulturelle Angebote für die Bewohnerinnen und Bewohner der südlichen Stadtteile unterbreitet werden,
- die langjährigen Ankündigungen für ein Stadtteilzentrum in Lankow in den kommenden fünf Jahren umgesetzt werden,
- die Richtlinie zu den Kosten der Unterkunft flexibler gestaltet wird, um schrittweise eine bessere soziale Durchmischung der Stadtteile zu erreichen,
- die wohnortnahe medizinische Versorgung und Pflege gesichert und dafür die Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums und die Anstellung von Kinder- und anderen Fachärztinnen und -ärzten geprüft wird,
- nach Auslaufen des Mietvertrages am Margarethenhof eine Verlagerung des Jobcenterstandortes in den Schweriner Süden erfolgt,
- die Stadtspitze nachhaltig für die Notwendigkeit guter Arbeit und guter Löhne wirbt und die Verwaltung sowie die städtischen Unternehmen und Beteiligungen mit gutem Beispiel vorangehen,
- eine an den tatsächlichen Aufwendungen orientierte Erstattung flüchtlingsbezogener Mehrkosten durch das Land erfolgt,
- Flüchtlinge in Schwerin dezentral untergebracht werden,
- Fördermaßnahmen, für Migrantinnen und Migranten ausgebaut werden, damit sie in ihren erlernten Berufen tätig werden können,
- die Straßenausbaubeiträge abgeschafft und durch das Land kompensiert werden.

Stadtentwicklung in allen Teilen Schwerins vorantreiben

Schwerin hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Mit der Öffnung der Stadt zum Wasser sind neue Wohnquartiere entstanden. Durch den Stadtumbau ist auch in den Plattenbausiedlungen attraktiver Wohnraum entstanden. Zahlreiche Wohnblöcke sind jedoch weiterhin sanierungsbedürftig. Vor allem in diesen Gebieten müssen daher die Anstrengungen intensiviert werden. Wir setzen uns dafür ein, dass:

- Initiativen, die darauf gerichtet sind, die Altschulden der ostdeutschen Wohnungsunternehmen unverzüglich zu streichen, unterstützt und die so freiwerdenden Mittel zur Aufstockung der Städtebauförderung verwendet werden,
- künftig keine Wohnungen aus dem kommunalen Wohnungsbestand mehr privatisiert werden,
- der kommunale Wohnungsbestand bei 10.000 Wohneinheiten gesichert und die Aufwendungen für die Instandhaltung sukzessive erhöht werden,

- Stadtumbaumaßnahmen verstärkt darauf zielen, die Bedingungen für Wohnen, Einkaufen, Kinder- und medizinische Betreuung, Schule sowie Verkehr in den Großwohnsiedlungen zu verbessern,
- bei Neubauvorhaben ein bestimmter, prozentualer Anteil der entstehenden Wohnungen zu sozial verträglichen Preisen vermietet werden wird,
- günstiger Wohnraum für Auszubildende und Studierende auch außerhalb der Großwohnsiedlungen entsteht,
- das Angebot an WG-Zimmern im kommunalen Wohnungsbestand stetig angepasst wird,
- endlich preisgünstiges Bauland für Familien zur Verfügung gestellt wird,
- sämtliche Fördermöglichkeiten für den Ausbau von barrierefreien und altersgerechten Wohnmöglichkeiten und -formen genutzt werden,
- bei Neubauvorhaben am Wasser dafür Sorge getragen wird, dass die Uferzonen öffentlich begehbar bleiben,
- die Versiegelung immer mehr naturbelassener Flächen reduziert wird,
- die Entnahme historischer Stätten eingeschränkt wird,
- Bund und Land die Möglichkeiten der sozialen Wohnraumförderung deutlich verbessern.

Gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft

Der Wirtschaftsstandort Schwerin hat sich in den vergangenen Jahren dynamisch entwickelt. Weitere namhafte Unternehmen haben sich im Industriepark Süd angesiedelt. Dadurch entstehen gut bezahlte Arbeitsplätze, die Schwerin dringend braucht. Das Technologie- und Gewerbezentrum hat seine Flächen zwischenzeitlich erweitert. Neben der Werbung um neue Investitionen gilt unser Hauptaugenmerk der intensiven Bestandspflege. Kommunale Unternehmen sind wichtige Arbeitgeber, die gute Löhne zahlen und faire Arbeitsbedingungen bieten. Darüber hinaus sichern sie zuverlässig die Daseinsfürsorge in den Bereichen Wohnen und Nahverkehr genauso wie bei der Abfallentsorgung sowie der Wasser- und Energieversorgung. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass:

- keine Privatisierung kommunaler Unternehmen erfolgt und stattdessen die interkommunale Zusammenarbeit verstärkt wird und Vorschläge zur Einführung einer kostenlosen Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs initiiert werden,
- die bestehende, städtische Verkehrsinfrastruktur bedarfsgerecht weiter ausgebaut wird,
- die Ansiedlungspolitik, mit dem Ziel, weitere Unternehmen für den Industriepark Schwerin oder andere Gewerbeflächen zu gewinnen, intensiviert wird,
- Anträge potentieller Investoren zügig und unbürokratisch bearbeitet werden,
- das hohe Niveau öffentlicher Aufträge unter Berücksichtigung des Vergabemindestlohns in Höhe von 9,80 Euro gesichert wird,
- die Zusammenarbeit innerhalb der Metropolregion Hamburg verstärkt wird,
- die Anstrengungen, Schwerin durch gutes Standortmarketing als Investitions- und Wirtschaftsstandort sowie attraktiven Wohnort bekannt zu machen, intensiviert werden,
- die Schweriner Gewerbegebiete attraktiv gehalten werden, zum Beispiel durch Gigabitanschlüsse, die neben hohen Download- auch hohe Uploadraten haben.

Tourismus fördern

Die Bestrebungen, das Schweriner Residenzensemble zum Weltkulturerbe zu machen, sind nachhaltig zu unterstützen. Auf diese Art und Weise wird unsere Stadt national und international noch bekannter. Neue Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland finden den Weg nach Mecklenburg und

sollen sich hier willkommen und wohl fühlen. Ein reichhaltiges Kulturangebot, eine intakte Natur, ausreichend vorhandene Unterkünfte unterschiedlicher Preisklassen und ein gutes Marketing sind weitere Bausteine für eine erfolgreiche Entwicklung. Daher setzen wir uns dafür ein, dass:

- endlich ein maritimes Zentrum inklusive Wassertankstelle errichtet wird,
- die Attraktivität des Schweriner Zoos weiter erhöht wird,
- die Insel Kaninchenwerder als Naherholungsgebiet weiterentwickelt und die gastronomische Betreuung der Gäste dauerhaft gesichert wird,
- die Anbindung der Landeshauptstadt Schwerin an das Fernverkehrsnetz (IC/ICE) der Deutschen Bahn verbessert wird und die Stadtverwaltung Gespräche darüber aufnimmt, unter welchen Voraussetzungen eine Anbindung der Landeshauptstadt Schwerin, als Teil der Metropolregion Hamburg, an das HVV-Netz realisiert werden kann,
- die Zahl der Stellplätze für Wohnwagen und Wohnmobile weiter erhöht wird,
- die im Rahmen der BUGA-Bewerbung 2025 entwickelten Pläne einer Schwerin-Line vom Schloss über den Zoo bis zum Freilichtmuseum Mueß weiterverfolgt werden,
- die Anzahl der Lademöglichkeiten für Elektroautos und Elektrofahrräder in Schwerin erhöht wird.

Intakte Natur bewahren, Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit garantieren

Unsere natürlichen Lebensgrundlagen zu bewahren, insbesondere den Klimawandel einzudämmen, ist heute zu einer existentiellen Menschheitsfrage geworden. Schwerin kann diesen Herausforderungen besser gerecht werden, wenn auch Schwerin das zukunftsweisende Dokument der Vereinten Nationen von 2015 „Agenda 2030 – für nachhaltige Entwicklung: Nachhaltigkeit auf kommunaler Ebene gestalten“ anerkennt und unterzeichnet. Um Schwerin ökologischer zu gestalten und um Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit zu gewährleisten, setzen wir uns dafür ein, dass:

- die Stadtvertretung einen „Ausschuss für Umwelt und Energie“ bildet, um dieses Thema, seiner Wichtigkeit entsprechend, umfassend bearbeiten zu können,
- das integrierte Klimaschutzkonzept mit dem Ziel, die CO_2-Emissionen in Schwerin bis 2050 auf null zu senken, umgesetzt wird,
- das Fernwärmenetz weiter ausgebaut und durch innovative und klimafreundliche Formen der Energiegewinnung, wie der Geothermie, unterstützt wird,
- die Radwege in und um Schwerin erneuert und weiter ausgebaut werden sowie die Sicherheit der Fahrradfahrer gewährleistet ist,
- die Möglichkeiten des Verleihs von Mietfahrrädern an öffentlichen Plätzen verbessert werden und ein spezieller Fahrrad-Stadtplan angeboten wird,
- ein Ausgleich zwischen den Interessen des Naturschutzes und der wassertouristischen Nutzung der Schweriner Seen gefunden wird,
- die derzeit gültige Regelung zur Freiwilligkeit des Anschlusses von Kleingärten an die Abfallentsorgung von Bestand ist,
- das Kleingartenkonzept im Dialog mit dem Vorstand des Schweriner Kleingartenverbandes umgesetzt wird,
- die Hundewiesen aus Sicherheitsgründen möglichst umzäunt werden,
- die Besetzung der Stellen im kommunalen Ordnungsdienst bedarfsgerecht erfolgt,
- die Präventionsarbeit zur Kriminalitätsvorbeugung, insbesondere an Schulen gestärkt wird,
- die Ortsbeiräte mit den für die Stadteile zuständigen Kontaktbeamten der Polizei gut zusammenarbeiten,

- am Marienplatz anstelle der Videoüberwachung wieder eine Polizeiwache eingerichtet wird,
- mehr Papierkörbe, Bänke und Fahrradständer in der Stadt aufgestellt werden,
- geeignete Sitzmöbel in ausreichender Anzahl um den Pfaffenteich geschaffen werden,
- eine Lösung für das Thema Straßenmusik in der Schweriner Innenstadt gefunden wird,
- die erarbeiteten Schulwegepläne den Eltern der betroffenen Kinder rechtzeitig vor Schulbeginn zur Kenntnis gegeben werden,
- Schul- und Kita-Gärten gefördert werden und damit ein soziales Miteinander und eine Bildung der Kinder und Jugendlichen für nachhaltige Entwicklung zu stärken,
- die Idee der „Essbaren Stadt“, der Anbau von Nutzpflanzen auf öffentlichen Grünflächen, umgesetzt wird,
- die Stadt ein Konzept erarbeitet, wie die durch die Arbeit städtischer Betriebe gefundenen Wildtiere untergebracht und artgerecht wieder ausgewildert werden können,
- bei allen Festen, Sport- und Musikveranstaltungen, die von der Stadt Schwerin und ihren eigenen Betrieben organisiert werden oder, die auf städtischem Eigentum stattfinden, nur noch wiederverwendbare oder ökologisch abbaubare Verpackungen gestattet sind,
- der Einsatz von Plastik so weit wie möglich reduziert wird,
- Schwerin insektenfreundlicher gestaltet wird und daher bei Neubauvorhaben und Wartungsaufgaben insektenfreundliche LEDs verwendet werden sowie insektenfreundliche Lampen in kommunalen Bauplanungen festgelegt werden.

Entscheidungen der Europäischen Union, der Bundes- und Landespolitik prägen unsere Stadt. Hier in Schwerin wollen wir unseren Beitrag zu einer sozialen, solidarischen und ökologisch nachhaltigen Gesellschaft leisten. Ein grundsätzlicher Politikwechsel, im Bund und in der EU, ist notwendig, wenn wir Armut bekämpfen, Kriege und Fluchtursachen beseitigen sowie den Klimawandel bekämpfen und den Folgen aktiv entgegentreten wollen. Auf dem Weg zu einer gerechteren Welt laden wir alle Schwerinerinnen und Schweriner ein, hier gemeinsam vor Ort unseren Beitrag zu leisten.

In den Wahlen 2019 bitten wir die Schwerinerinnen und Schweriner um ihre Stimmen für DIE LINKE – in der Stadt und in Europa.